

Samstag, 3. September. Die 'Volks-Zeitung' erscheint täglich zwei Mal Morgens und Abends... Preis: 10 Pfennige.

Volks-Zeitung. Organ für Jedermann aus dem Volke.

Berlin. 1892. — 40. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin: Vierteljährlich mit Posten 1 Mark 25 Pfennig.

Bei allen Buchhändlern in Preußen, ganz Deutschland und Österreich... Preis: 10 Pfennige.

Mit der Gratz-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Berlin, den 2. September 1892.

Ansichts der drohenden Choleraepidemie wird es für weite Kreise von Interesse sein, zu erfahren, dass, wie der Reichsanzeiger mitteilt, die preussische Medizinalverwaltung...

Gemäß der brüsseler Generalacte ist die Errichtung internationaler Bureau's zur Bekämpfung des Negerhandels in Belgien und in Santhibar angeordnet worden.

Einer der 'Volks-Ztg.' übermittelten Meldungen der 'Times' aus Philadelphia zufolge ist ein Versuch des Russen Ferdinand in Konstantinopel im Laufe des Herbstes in Aussicht genommen.

Die Demirfrage dürfte, wie man aus einer londoner Mitteilung entnehmen muß, verlaufen, wie im vorigen Jahre. Nach einer petersburger Zeitung...

Miriam. (Aachmann verboten.)

Erzählung von M. Schopp. (Fortsetzung.) Mir ist aber nicht, das Gesicht in den Händen verbergen, auf dem schmerzhaften Sophia und schluchzt herbedend...

ihm gelungen sei, den Hazars eine Niederlage beizubringen, in diesem Entschlusse nur bestärkt werden dürfte.

Einer Mitteilung der 'Schl. Volks-Ztg.' zufolge erließ unterm 28. August der Stadthalter Dr. Wandner in seiner Eigenschaft als königlicher Kreisinspektoren für den Stadtkreis Breslau im Auftrag der königlichen Regierung...

Vor einiger Zeit hat sich, wie aus Kassel gemeldet wird, die Ausführungskommission des Antikillerer-Voterie-Komitees an den Minister des Innern mit der Bitte gewandt, die Genehmigung zur Abhaltung einer zweiten Antikillerer-Voterie zu erteilen.

Das hiesige amerikanische Generalkonsulat bekunnt, daß bis auf weiteres alle nach Philadelphia bestimmten Schiffe sich zuvor bei dem Gesundheitsamte in Delaware-Bezirk melden müssen.

Paris, 2. September. Der republikanische Senat hat heute mit dem Ministerpräsidenten Loubet eine Unterredung über die Lage im Kohlenbecken des Departements du Nord...

Am 2. September. Das Militärblatt 'Gierico Italiano' teilt den Verkauf der Waffen an das belgische Heer mit. Wenn das die Frucht der langjährigen Arbeit...

Petersburg, 1. September. 'Grazhbanin' erzählt die Entwürfe neuer Regeln für den Eintritt in die russische Marine. Er ist der Ansicht, daß für den Austritt aus derselben bereits fertiggestellt...

„Und dann wäre ein Anderer gekommen, schön und jung und kräftig, den Kampf ums Leben aufgenommen. Und der hätte Dich geliebt, Tina — geliebt, horst Du? Was hättest Du denn da getan?“

Newyork, 2. September. Ein Telegramm des Newyork Herald meldet aus Valparaiso, eine neue chilenische Anleihe werde in London untergebracht werden.

Parlamentarische Nachrichten.

Bei der Reichstagswahl in Halle-Verderb ist die Wahl des konservativen Kandidaten Freiherrn v. Hammerstein im ersten Wahlgange als gesichert anzusehen. Bis Freitag früh waren in Preußen 66,000 Stimmen für Hammerstein (frei) 1871, Delius (natlib.) 2973, Wiener (soz.) 1755 Stimmen.

Die Cholera.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt gemeldete Cholera-Erkrankungen und Todesfälle:

Table with columns: Staat und Bezirk, Ort, Datum (29.8., 30.8., 31.8.), Erkrankte, Gestorbene.

Außerdem an bereinigten, fast durchweg ausdrücklich aus Hamburg zurückgeführten Fällen einschließend der nachfolgend gemeldeten:

Regierungsbezirk Stade: im Kreise Dorf und der Stadt Stade 2 Erkrankungen, 1 Todesfall.

Regierungsbezirk Schleswig: in den Städten Bismberg und Bismberg und in 16 Orten der Kreise Etenburg, Bismberg, Steinburg, Norddithmarschen, Lauenburg und Kiel (Land) 18 Erkrankungen und 7 Todesfälle.

Regierungsbezirk Lüneburg: 4 Orte der Kreise Lüne-

lügen? den Mann? Nein, nein, das verdient er nicht. Aber der Mann ist ein Kind — mußst Du ihn denn lieben? Ich habe kein Vertrauen zu ihm.

„So, Tina, ich kann nicht anders! Was hast du ein Verbrechen begangen — ich mußst ihn lieben!“ Das letzte hat sie vor sich hingemurmelt, und es ist gut, daß Tina es nicht hört und nicht das gläubige Gesicht, die blühenden Wangen ihres Bräutigams sieht.

„Aber dies ist nicht Dein Kind, Herzchen — dies nicht! Ach, wenn Du doch auf mich hören wolltest!“ Ihre Stimme zittert, sie kann selbst nicht die verzweifelnden Brillengläser mit seinen guten erkennen.

„Doch, Tina! Du weißst's nicht, aber ich — ich fühle es. Ich liebe ihn so sehr, Tina, daß ich für ihn sterben könnte! So, wahrhaftig, das könnte ich!“

„Doch Du denn Deinen Mann nicht so geliebt, Tina?“ Gott sei Dank, nein. Ich bin ihm immer ein freies Weib gewesen, und hab' mich abgemaakt von morgen bis heute.

„Aber dies ist nicht Dein Kind, Herzchen — dies nicht! Ach, wenn Du doch auf mich hören wolltest!“ Ihre Stimme zittert, sie kann selbst nicht die verzweifelnden Brillengläser mit seinen guten erkennen.





